

Lehrangebot in Kunstgeschichte,
Kunsttheorie und Ästhetik sowie
Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis

Sommersemester 2016

1. Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

1.1 Organisation

1.2 Allgemeine Anmerkungen zum Studium von Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

1.3 Studiengang Künstlerisches Lehramt

1.4 Diplomstudiengang Bildende Kunst

1.5 Regelungen für die Studiengänge der Restaurierung G, O, P und W

1.6 Regelungen für den Studiengang Textildesign

Weitere Informationen unter www.abk-stuttgart.de

Terminänderungen werden per Aushang bekanntgegeben.

Die Teilnehmerlisten zum Eintragen in die Lehrveranstaltungen hängen am Dienstag, den 12. April 2016, ab 8 Uhr am „Schwarzen Brett der Kunstgeschichte & Kunsttheorie“ (Altbau, 2. OG, zwischen den Räumen 316 B und 317).

Studierende des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart können Vorlesungen bzw. Seminare für bestimmte Module anrechnen lassen. Diese sind bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen entsprechend vermerkt.

1. Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

1.1 Organisation

An der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart werden die Lehrgebiete Kunstwissenschaft und Kunsttheorie von drei Professoren, Prof. Dr. Nils Büttner, Prof. Dr. Felix Ensslin und Prof. Dr. Hans Dieter Huber, in Forschung und Lehre für Studierende aller Studiengänge und Fachrichtungen vertreten. Fachdidaktik, Kunst und Bildungswissenschaften werden von Prof. Dr. Barbara Bader vertreten. Architekturgeschichte und -theorie wird von Prof. Dr. Sokratis Georgiadis angeboten. Das Lehrangebot der hauptamtlichen Professoren wird durch ein vielfältiges Lehrangebot von Lehrbeauftragten ergänzt. Den Studierenden steht die Teilnahme an Vorlesungen und Seminaren des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart offen (siehe Veranstaltungsverzeichnis des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart unter: <http://www.uni-stuttgart.de/ikg/lehre/lehrveranstaltungen/index.html>). Umgekehrt können Studierende des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart an den Lehrveranstaltungen in Kunstwissenschaft und Kunsttheorie der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart teilnehmen.

1.2 Allgemeine Anmerkungen zum Studium von Kunstwissenschaft und Kunsttheorie

Das Studium der Kunstwissenschaften ist integraler Bestandteil des Studiengangs Künstlerisches Lehramt und des Diplomstudiengangs Bildende Kunst aller Schwerpunktbereiche und ist ebenso in den Restaurierungsstudiengängen G, O, P und W sowie im Textildesign verankert (siehe hierzu die speziellen Anmerkungen unter 1.5 und 1.6).

Bezogen auf die Studiengänge Bildende Kunst und Lehramt und in Hinblick auf das spätere Berufsbild (freie künstlerische Tätigkeit oder Lehrtätigkeit an der Schule) empfehlen die Verantwortlichen dieser Studiengänge und die Lehrenden im Bereich Kunstwissenschaften neben der künstlerischen Arbeit den regelmäßigen Besuch von mindestens einem kunstwissenschaftlichen Lehrangebot pro Semester über das gesamte Studium hinweg. Damit ist garantiert, dass zum einen die prüfungsrelevanten Anforderungen in beiden Studiengängen erreicht werden. Zum anderen steht mit großer Wahrscheinlichkeit in Aussicht, dass sich die theoretisch-wissenschaftlichen Studien sinnvoll mit der künstlerisch-praktischen Tätigkeit verzahnen, sodass für beide Tätigkeiten eine erfolversprechende Perspektive entsteht. Jeweils zu Beginn des Studiums im Wintersemester sollten kunstwissenschaftliche Lehrveranstaltungen besucht werden, die der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten dienen.

Da die Lehrangebote für alle Studierenden aus allen Studienbereichen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart zugänglich sind und die Studiengänge unterschiedlich strukturiert sind (Diplom, Modularisierung, Bachelor / Master), müssen ECTS-Punkte und Gewichtungspunkte (GP) mit der jeweils gültigen Prüfungsordnung in Einklang stehen. Die Gewichtungen und die damit verbundenen Aufwendungen bezüglich der kunstwissenschaftlichen Lehrangebote werden mit dem Curriculum des jeweiligen Studiengangs abgeglichen (siehe die Studien- und Prüfungsordnungen an entsprechender Stelle).

1.3 Studiengang Künstlerisches Lehramt

Seit dem Wintersemester 2015/16 wird offiziell im Künstlerischen Lehramtsstudiengang (Bachelor of Fine Arts – Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst, BFA) nach der Bachelor-Master-Systematik, parallel zu dieser Studienform aber auch noch nach der modularisierten Prüfungsordnung GymPO I von 2009 studiert. Die Vorgängerordnung KPO 2001 hat keine Gültigkeit mehr und wird in der Präambel nicht mehr berücksichtigt. In beiden Studiensystemen (GymPO I und BFA) müssen die jeweils obligatorischen Leistungsnachweise **vor** Beginn des Prüfungssemesters erworben sein, da bei der Anmeldung zur Prüfung dem Landeslehrerprüfungsamt (GymPO I) bzw. dem hausinternen Prüfungsamt (BFA) die entsprechenden Leistungsnachweise vorliegen müssen. Es empfiehlt sich, im Prüfungssemester regelmäßig am sogenannten Prüfungskolloquium teilzunehmen und die prüfungsrelevanten Vorlesungen zu besuchen. Dem vorliegenden Veranstaltungsverzeichnis kann entnommen werden, welche kunstwissenschaftlichen Lehrangebote sich für die jeweilige Studienphase anbieten.

Nach GymPO I-Konditionen kann im Kontext der Integrativen Abschlussprüfung anstatt einer künstlerisch-praktischen Arbeit auch eine kunsttheoretisch / kunstwissenschaftliche Arbeit angefertigt und eine entsprechende Prüfung absolviert werden [GymPO I: Anlage B, Bildende Kunst (Hauptfach), 3.2 Absatz 5].

In diesem Fall ist die Meldefrist beim Landeslehrerprüfungsamt allerdings um zwei Monate vorverlegt, also **15. Oktober** anstatt 15. Dezember bzw. **15. April** anstatt 15. Juni. Mit dem Landeslehrerprüfungsamt und den Beteiligten im Haus wurden hierfür folgende Vereinbarungen zur Umsetzung dieser Prüfung vereinbart: In der Regel soll der in Anlage B der GymPO I benannte Prüfungsteil „Präsentation im Raum“ als 15–20 minütiger Vortrag mit anschließendem Prüfungsgespräch (ca. 10 Minuten) umgesetzt werden. Dies wäre der gewünschte Normalfall für Integrative Abschlussprüfungen mit schriftlicher Arbeit. Zuständige Kommission für die Bestandteile einer solchen integrativen Abschlussprüfung ist eine KTW-Kommission inklusive des dafür zuständigen Vertreters des RP. Im Anschluss an die mündlichen KTW-Prüfungen werden in Zukunft die Vorträge abgehalten, das Prüfungsgespräch geführt und die Bewertung vorgenommen. Die für die kunstpraktische Prüfung eingesetzte Kommission ist dabei nicht mehr involviert. Die schriftliche Arbeit wird zeitgerecht den Mitgliedern der KTW-Kommission zur Vorabektüre übergeben. Da nach GymPO I-Konditionen nur noch ein Gutachter für die künstlerische / schriftliche Abschlussarbeit notwendig ist, wählt der Prüfling aus dem Kreis der potentiellen KTW-Professoren (Prof. Dr. Büttner, Prof. Dr. Ensslin und Prof. Dr. Huber) einen Gutachter.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Prüflings (Integrative Abschlussprüfung mit schriftlicher Abschlussarbeit) kann von dieser Regelung abgewichen werden und eine „künstlerisch / gestalterische“ Umsetzung des Prüfungsbestandteils „Präsentation im Raum“ erfolgen. In solch einem Ausnahmefall wäre dann die jeweils eingesetzte Kunstkommission zuständig. Diese Entscheidung ist zeitgerecht anzukündigen, damit dies aus organisatorischer Sicht in den Ablauf der Bewertungsvorgänge der Kunstkommission entsprechend eingeplant werden kann. Die „Präsentation im Raum“ der schriftlichen Arbeit sollte dabei weit gefasst künstlerisch-gestalterischen Kriterien genügen (z.B. Lecture Performance).

Prüfungsordnung des Studiengangs Lehramt an Gymnasien von 2009 (GymPO I)

Insgesamt müssen zwei Module („Kunstwissenschaft und -theorie I“ und „Kunstwissenschaft und -theorie II“) à 15 ECTS-Punkte nachgewiesen werden. Die Studierenden haben die Wahl, wie sie kunstwissenschaftliche Lehrangebote gewichten wollen, indem sie entscheiden, in welchem Umfang sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehrangeboten schriftliche oder mündliche Beiträge verfassen. Über die Art der zusätzlich verlangten Leistungen mündlicher oder schriftlicher Art entscheidet der jeweilige Dozent der Lehrveranstaltung. Textbeiträge mit 4–6 Seiten ergeben 3 ECTS-Punkte, Textbeiträge mit 12–15 Seiten ergeben 6 ECTS-Punkte. Die jeweils 15 ECTS-Punkte pro Modul errechnen sich durch die Kombination von 3 + 3 + 3 + 6 oder von 3 + 6 + 6 gewichteten, kunsttheoretischen oder kunstwissenschaftlichen Lehrangeboten. Die Gesamtnote eines Moduls ergibt sich durch die jeweiligen Einzelnoten unter Berücksichtigung der jeweiligen ECTS-Gewichtung. Das absolvierte Modul „Kunstwissenschaft und -theorie I“ ist Bestandteil der Akademischen Zwischenprüfung. Die Prüfung in Kunsttheorie oder Kunstwissenschaft findet in der Regel im 8. Semester in einer circa 30 Minuten dauernden, mündlichen Prüfung statt. Weitere Informationen sind der „Gymnasialen Prüfungsordnung I von 2009“ zu entnehmen. Downloads unter: <http://www.abk-stuttgart.de/studium/studienangebote/kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst/bachelor-of-fine-arts-kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst.html> (siehe dort Informationen zu auslaufenden Studienordnungen).

Bachelor of Fine Arts – Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst von 2014 (BFA)

Im Verlauf des BFA-Studiums müssen insgesamt 6 KTW-Module absolviert werden. Diese setzen sich aus zwei Modulen à 3 ECTS-Punkte, drei Modulen à 6 ECTS-Punkten und einem mündlichen Prüfungsmodul mit 6 ECTS-Punkten zusammen. Die Konditionen hinsichtlich der 3 bzw. 6 ECTS-Wertigkeit der Module entsprechen den im Abschnitt GymPO I beschriebenen Abläufen. Weitere Informationen und Empfehlungen über die Verteilung der KTW-Module im Verlauf des Bachelors sind dem Studienverlaufsplan zu entnehmen. Downloads unter: <http://www.abk-stuttgart.de/studium/studienangebote/kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst/bachelor-of-fine-arts-kuenstlerisches-lehramt-mit-bildender-kunst.html> (siehe dort Bachelor of Fine Arts → Regularien).

Master of Education – Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst (MEd)

An der finalen Fassung und Konzeption des Master of Education wird aktuell in der Studienkommission und den weiterhin dafür zuständigen Gremien noch gearbeitet. Die nachfolgenden Informationen können deshalb zum jetzigen Zeitpunkt keine Verbindlichkeit haben. Geplant ist, dass der MEd parallel zur Einführung an den Universitäten Stuttgart, Hohenheim und Tübingen auch an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart erstmals zum Wintersemester 2017/18 angeboten wird. Es ist vorgesehen, dass im Hauptfach Bildende Kunst ein Schwerpunkt in KTW gebildet und auch in diesem Gebiet die Master-Abschlussarbeit absolviert werden kann.

1.4 Diplomstudiengang Bildende Kunst

Für die Mehrzahl der momentan im Bereich der Freien Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Studierenden gilt mittlerweile die Diplomprüfungsordnung von 2011, ehemals 2008. Von einigen wenigen Studierenden wird aber auch noch nach der alten Prüfungsordnung von 2004 studiert. Dem vorliegenden Verzeichnis kann entnommen werden, welche kunstwissenschaftlichen Lehrangebote sich für die jeweilige Studienphase anbieten. Abhängig von der Art der kunsttheoretischen oder kunstwissenschaftlichen Lehrveranstaltung kann der Qualifikationsnachweis nach Ermessen des/r jeweiligen Dozenten/in in einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung erfolgen. Dies kann insbesondere bei Studierenden nichtdeutscher Muttersprache erwogen werden.

Diplom Freie Kunst (2004)

Insgesamt müssen elf Gewichtungspunkte (GP) erworben werden. Vordiplom: Zwei Nachweise mit insgesamt drei Gewichtungspunkten (GP) (ein unbenoteter Teilnahmeschein, ein benotetes Proseminar) zwischen dem 1. und 4. Semester. Diplom: Weitere Nachweise mit insgesamt acht Gewichtungspunkten (GP) (vier GP in Kunsttheorie / Kunstwissenschaft: Ein unbenoteter Teilnahmeschein, ein benotetes Hauptseminar sowie wahlweise vier Gewichtungspunkte (GP) in Urheberrecht oder Ästhetik: Ein unbenoteter Teilnahmeschein, ein benotetes Hauptseminar) zwischen dem 5. und 8. Semester. Für das Diplom sind also insgesamt zwei unbenotete Teilnahmescheine und zwei benotete Hauptseminarscheine notwendig.

Diplom Bildende Kunst (2011, ehemals 2008)

Insgesamt müssen vier Nachweise erbracht werden, davon zwei benotete Leitungsnachweise. Sie werden insgesamt mit sechs Gewichtungspunkten (GP) gewichtet. Vordiplom: Zwei Nachweise [ein unbenoteter Teilnahmeschein, der mit keinem Gewichtungspunkt (GP) gewichtet wird, ein benotetes Proseminar, das mit zwei Gewichtungspunkten (GP) gewichtet wird]. Diplom: Zwei weitere Nachweise: Ein unbenoteter Teilnahmeschein, der mit keinem Gewichtungspunkt (GP) gewichtet wird, ein benotetes Hauptseminar, das mit vier Gewichtungspunkten (GP) gewichtet wird. Weitere Informationen sind der „Diplomprüfungsordnung Bildende Kunst von 2011“ zu entnehmen. Download unter: http://www.abk-stuttgart.de/fileadmin/redaktion/content/hochschule/organisation/hochschulverwaltung/herunterladen/studiengaenge/bildendekunst_diplom/abk_stud.bildendekunst_pruefungsordnung.pdf.

1.5 Regelungen für die Studiengänge der Restaurierung G, O, P und W

Die Anforderungen für Studierende der Restaurierungsstudiengänge werden durch die in der Akkreditierung befindlichen BA- / MA-Studienordnung genau geregelt.

1.6 Regelungen für den Studiengang Textildesign

Für den Studiengang Textildesign ist Kunstgeschichte im 1. und 2. Semester Pflichtfach. Dies geschieht durch die Teilnahme an einer Vorlesung und wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen. Die abschließende Gesamtnote ist eine Teilnote der Zwischenprüfung am Ende des 2. Semesters.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Die Teilnehmerlisten zum Eintragen in die Lehrveranstaltungen hängen am Dienstag, 12. April 2016, ab 8 Uhr am „Schwarzen Brett der Kunstgeschichte & Kunsttheorie“ (Altbau, 2. OG, zwischen den Räumen 316 B und 317).

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Epochen und Stile 2; Gattungen und Medien; Fallstudien

MA: Fallstudien

Prof. Dr. Felix Ensslin

Vorlesung

Neubau 2 / Vortragssaal

Mo 10–11.30 Uhr (Beginn: 18.4.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Krise und Klinik

Theoretiker unterschiedlicher Traditionen sind sich heute darin einig, dass es kaum eine drängendere Frage gibt als die Frage, wie sich in der spätkapitalistischen Welt die Möglichkeit einer radikalen Veränderung denken lässt. In zwölf Schritten soll in dieser Vorlesung der Versuch einer Antwort erarbeitet werden:

1. Pasolini und das Licht der Glühwürmchen: Die anthropologische Mutation
2. Eine reine Kultreligion: Walter Benjamins „Kapitalismus als Religion“
3. Religion ohne Dogma und Theologie: Die Homogenisierung der Lebensformen
4. Badiou, der maoistische Philosoph: Über Althusser
5. Begriff – Wesen – Kategorie. Die transitive Kontingenz der ewigen Idee
6. Die kommunistische Hypothese falsifiziert, sie kann nicht falsifiziert werden.
7. Die transitive Natur der Idee oder die „Adjektivierung“ eines Namens
8. Gegen die anthropologische Mutation oder die Wieder-Öffnung des symbolischen Raums
9. Der Diskurs des Kapitalisten oder „Demokratischer Materialismus“
10. Der Diskurs von Salò
11. Der Diskurs des Kommunismus: Die Wiederaufnahme der kommunistischen Hypothese
12. Psychoanalyse und Philosophie: Der Herrensignifikant an unterschiedlichen Plätzen

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung richtet sich an alle Studierenden. Bei regelmäßiger Teilnahme kann für die Studiengänge der Bildenden Kunst ein unbenoteter Teilnahmechein ausgestellt werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können 3 ECTS-Punkte für die Module „KTW 1“, „KTW 2“ und „KTW“ (Wahl) erworben werden. Neben der Teilnahme wird die Benotung auf einem Text im Umfang von ca. 6.000 Zeichen zu einem der besprochenen Themen basieren.

Literatur:

Agamben, Giorgio: „Profanierungen“, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2005.

Althusser, Louis: „Ideologie und ideologische Staatsapparate“, abzurufen unter:

https://web.archive.org/web/20070929102715/http://www.marxistische-bibliothek.de/louis_althusser.pdf

Badiou, Alain: „On Althusser“, Vortrag vom 6. Dezember 2013 in Princeton, abzurufen unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=KwH7DIHz6VM>.

Benjamin, Walter: „Kapitalismus als Religion“, in: Ders., Gesammelte Schriften, Bd. VII, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1991, S. 100–102.

Benjamin, Walter: „Zur Kritik der Gewalt“, in: Ders., Gesammelte Schriften, Bd. 2/1, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1999, S. 179–204.

Lacan, Jacques: „On Psychoanalytic Discourse“, Vortrag gehalten am 12. Mai 1972 in Mailand, übersetzt von Jack W. Stone, abzurufen unter: http://web.missouri.edu/~stonej/Milan_Discourse2.pdf.

Lacan, Jacques: „Seminar XVII: Die Kehrseite der Psychoanalyse“, unveröffentlichte Übersetzung, Auszüge am Lehrstuhl erhältlich unter der E-Mail: christoph.soekler@abk-stuttgart.de.

Pasolini, Pier Paolo: „Vom Verschwinden der Glühwürmchen“, hrsg. von Fabien Kunz-Vitali, Hamburg: Laika-Verlag 2015.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Epochen und Stile 2; Gattungen und Medien; Fallstudien

MA: Fallstudien

Prof. Dr. Nils Büttner

Vorlesung

Neubau 2 / Vortragssaal

Mo 11.30–13 Uhr (Beginn: 18.4.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Als die Bilder reden lernten

„Die Entdeckung der Welt und des Menschen“ im Zeitalter von Humanismus und Renaissance trennte Jacob Burckhardt zufolge das Mittelalter von der Neuzeit. Der Schweizer Historiker hatte den Begriff von seinem französischen Kollegen Jules Michelet übernommen, der 1855 in seiner „Histoire de la France“ den Epochenbegriff „Renaissance“ eingeführt hatte. Die in dem Begriff sich aussprechende Idee, dass sich in einem als einheitliche Epoche beschreibbaren Zeitraum vom späten 14. bis zum 16. Jahrhundert, nach einer angeblich finsternen Zwischenzeit – dem „Mittelalter“ –, eine Wiedergeburt der Kunst und Kultur der Antike vollzogen habe, ist inzwischen selbst historisch. Doch auch wenn der bis heute fest etablierte Epochenbegriff mit guten Gründen in die Kritik geraten ist, lassen sich in dem von ihm bezeichneten Zeitraum zumal im Medium des Bildes und auf dem Gebiet der Künste tiefgreifende Veränderungen aufzeigen. Ihnen soll diese Vorlesung gewidmet sein. Michelangelo, Raffael und Leonardo werden dabei genauso vorkommen, wie die in Nordeuropa tätigen Künstler von Jan van Eyck und Rogier van der Weyden bis zu dem Stecher Martin Schongauer, den Bildschnitzern Veit Stoß und Tilman Riemenschneider oder Malern und Grafikern wie Albrecht Dürer, Hans Baldung Grien, Hans Holbein, u.a.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung richtet sich ausdrücklich an alle!

Literatur:

Büttner, Nils: „Einführung in die frühneuzeitliche Ikonographie“, Darmstadt 2014.

Tönnemann, Andreas: „Die Kunst der Renaissance“, München 2007.

Weiterführende Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Prof. Dr. Sabine Poeschel (LBA)

Vorlesung

Altbau / Seminarraum der Gemälderestaurierung
Di 15.15–16.45 Uhr (Beginn: 19.4.)

SWS 2
CP bzw. ECTS 3 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Ikonografie: Das Neue Testament

Das Neue Testament ist das zentrale Schriftstück des Christentums. Es enthält Berichte über Leben und Lehre Jesu Christi und seiner Anhänger, insbesondere der Apostel, die in den Geschichtsbüchern, den vier Evangelien und der Apostelgeschichte überliefert sind. Begründet auf das mosaische Bilderverbot des 1. Gebotes lehnten die frühen Christen Bilder zunächst ab. Die christliche Lehre schloss aber im Gegensatz zur mosaischen die Darstellung Gottes nicht völlig aus. Paulus schrieb, Christus sei das Ebenbild des unsichtbaren Gottes (Kol 1, 15). Dieses von Gott selbst geschaffene „Bild“ ließ sich nachbilden. Damit war eine Lösung gefunden und der Siegeszug der christlichen Kunst konnte beginnen. Die anwachsende Bilderflut neutestamentlicher Thematik war nicht auf die Kirche begrenzt und mit der Wertschätzung des Bildes als Kunstwerk trat seit der Renaissance auch bei sakralen Themen der primäre Zweck der Andacht neben den ästhetischen Anspruch.

Literatur:

Poeschel, Sabine: „Handbuch der Ikonographie“, Darmstadt 2014.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

*Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:
BA: Gattungen und Medien; Fallstudien*

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Vorlesung

Neubau 2 / Vortragssaal
Mi 14–15.30 Uhr (Beginn: 20.4.)

SWS 2
CP bzw. ECTS 3 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Ästhetik des Computerspiels

Seit Beginn des neuen Jahrtausends setzt sich das Computerspiel zunehmend als relevantes ästhetisches Medium gesellschaftlich durch. Nicht allein dringt die Computerspieleindustrie mit ihren Umsätzen in die Region von Hollywood-Filmen vor, sondern ästhetische Aspekte des Computerspiels beginnen in vielfältiger Weise in anderen Medien und Künsten aufgegriffen zu werden. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Mediums und klärt den Begriff, die Ästhetik und die Kunst des Computerspiels. Von besonderer Relevanz wird dabei erstens die Frage sein, in welcher Weise sich Computerspiele im Kanon etablierter ästhetischer Medien und Künste wie der Literatur, dem Film, der Malerei, der Architektur und der Musik platzieren. Zweitens sollen im Rahmen der Vorlesung einige Computerspiele exemplarisch besprochen werden und auf ihre ästhetischen Eigenarten hin befragt werden.

Literatur:

Feige, Daniel Martin: „Computerspiele. Eine Ästhetik“, Berlin: Suhrkamp 2015.
Gamescoop: „Theorien des Computerspiels zur Einführung“, Hamburg: Junius 2012.
Günzel, Stephan: „Egoshooter. Das Raumbild des Computerspiels“, Frankfurt am Main: Campus 2012.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Epochen und Stile 2; Gattungen und Medien; Fallstudien

MA: Epochen und Stile; Kenntnis der Originale; Gattungen und Medien; Fallstudien;

Neuere Forschungstheorien

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Prof. Dr. Nils Büttner

Gitta Bertram (LBA)

Mag. Patricia Schmiedlechner (LBA)

Pro- / Hauptseminar (Blockveranstaltung mit Exkursion)

Teilnehmerzahl: 12

Altbau / Seminarraum der Gemälderestaurierung

Einführungsveranstaltung: 13.4. (Mi), 14–15.30 Uhr

Blockveranstaltung 1: 2.–3.6. (Do–Fr), 9–13 Uhr + 14–18 Uhr

Blockveranstaltung 2: 21.–22.7. (Do–Fr), 9–13 Uhr + 14–18 Uhr

Exkursion: 20.–23.4. (Mi–Sa)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Die Marke Bosch: Vom nationalen Symbol zum geheimnisvollen Teufelsmaler

In diesem Jahr wird in 's-Hertogenbosch der 500. Todestag von Hieronymus Bosch gefeiert. Die Gemeinde 's-Hertogenbosch, der Wohn- und Schaffensort von Hieronymus Bosch, nimmt dies zum Anlass eine der größten Boschausstellungen unserer Zeit zu zeigen – Museen, Künstler, Theater und Orchester der ganzen Region Nordbrabant setzen sich mit Bosch und seinem Werk auseinander. Dieses Phänomen werden wir kritisch in Augenschein nehmen und fragen, wie dieser Künstler in unserer heutigen Zeit dargestellt wird und was durch ihn transportiert werden soll.

In diesem Seminar soll es darum gehen, wie ein zu Lebzeiten schon berühmter Künstler über die Jahrhunderte immer wieder neu interpretiert wurde und die „Marke Bosch“ so ständig neu erfunden wurde. Ausgehend von dem heutigen Blick auf den Künstler und sein Werk begeben wir uns auf eine Reise durch die Kunstgeschichte, um die sich wandelnde Rezeption von Hieronymus Bosch bis in seine Gegenwart zu erforschen. Dabei werfen wir auch einen Blick auf die Veränderungen in der Kunstgeschichtsschreibung. Es wird um eine verbindliche Anmeldung unter gitta.bertram@googlemail.com bis Montag, den 11.4., gebeten.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Teilnahme an der Exkursion und den Blockveranstaltungen. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 Studenten begrenzt. Das Pro- / Hauptseminar richtet sich an Studierende des Grund- und Hauptstudiums. Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Ausarbeitung eines Referates und einer Hausarbeit kann ein benoteter Pro- oder Hauptseminarschein bzw. ein Modul mit 3 oder 6 ECTS-Punkten erworben werden.

Literatur zur Vorbereitung:

Büttner, Nils: „Hieronymus Bosch“, München: Beck 2012.

Weitere Literatur wird im Verlauf des Seminars bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Gattungen und Medien

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Florian Härle M.A. (LBA)

Pro- / Hauptseminar (Blockveranstaltung)

Teilnehmerzahl: 15

Neubau 2 / Raum 0.11

Einführungsveranstaltung: 21.4. (Do), 16–17.30 Uhr

Blockveranstaltungen: 12.5., 2.6., 16.6., 7.7. (Do), 10–17 Uhr

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Kunstgeschichte im Filmseminar – Von der Ikone zum Panzerkreuzer

Man stelle sich vor, der Film sei eine Installation, ein künstlerisch strukturierter Raum, dessen ästhetisches Erlebnis sich als Erfahrung von Kunstgeschichte durch bewegte Bilder manifestiert und der sich für eine bestimmte Dauer betreten lässt. Diese Metapher beschreibt in etwa die Methodik dieses Seminars, in dessen Zentrum die avantgardistischen Strömungen der ersten Dekaden des letzten Jahrhunderts verortet sind und in dem neben Dingen wie Film, Raum, Körper und Bewegung auch Malerei und Design fokussiert werden. In dieser Eingrenzung wagt das Filmseminar im Sommersemester 2016 eine Art Krebsgang durch die Kunstgeschichte mit den Stielaugen gerichtet auf kunsthistorische und kunsttheoretische Details einer Zeit der gesellschaftlichen Umbrüche und Revolutionen.

Durch Aneignung von Wissen über bestimmte Bereiche der Kunst versucht das Seminar Filme zu analysieren, die sich selbst in einer sehr spezifischen Weise auf Kunst, ihre Geschichten und Theorien beziehen oder sich an ihren Formalismen auf eine Art bedienen, in der beispielsweise Filmset, Kameraführung, Motive und andere Formen des bewegten Bildes neben Inhalten und Figuren zu gleichwertigen „Akteuren“ werden, zu künstlerischen Elementen, verteilt in Raum und Zeit. Dazu werden Werke untersucht, die im Zusammenhang mit der russischen Avantgarde stehen. Dabei stehen genauso Ikonenmalerei, Konstruktivismus, Suprematismus auf dem Plan, ein wenig Kubismus und Futurismus sowie Design und u.a. folgende Filme:

1. Dziga Vertov: „Der Mann mit der Kamera“, Russland 1929.
2. Sergeij Eisenstein: „Panzerkreuzer Potemkin“, Russland 1925.
3. Andrej Tarkowski & Andrej Rubljow: „Russland“, 1962–67.
4. Fernand Léger & Dudley Murphy: „Ballet Mécanique“, Frankreich 1924.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Teilnehmerzahl ist auf max. 15 Studenten begrenzt. Das Pro- / Hauptseminar richtet sich an Studierende des Grund- und Hauptstudiums. Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Ausarbeitung eines Referates und einer Hausarbeit kann ein benoteter Proseminar- oder Hauptseminarschein bzw. ein Modul mit 3 oder 6 ECTS-Punkten erworben werden.

Literatur:

Bordwell, David & Kristin Thompson: „Film Art. An Introduction“, New York: McGraw-Hill 2010.

„Tatlin – Neue Kunst für eine neue Welt“, Ausst. Kat., Ostfildern: Hatje Cantz 2012.

Haftmann, Werner: „Suprematismus. Die gegenstandslose Welt“, Ostfildern: DuMont 1994.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Gattungen und Medien

MA: Übung Ausstellungsgeschichte und kuratorische Praxis

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Fatima Hellberg (LBA)

Pro- / Hauptseminar (2-wöchig)

Künstlerhaus Stuttgart, Reuchlinstr. 4B, 70178 Stuttgart

Fr 14–17 Uhr (Beginn: 29.4.)

2-wöchige Termine: 6.5., 27.5., 3.6., 17.6., 1.7., 15.7. (Fr), 14–17 Uhr

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

This is the Show and the Show is Many Things: Strategies of Exhibition Making

Let us start the introduction to this series of lectures with an advice to young curators entering the field of art today: „I think my advice would not change very much; it is to look and look and look, and then look again, because nothing replaces looking [...] I am not being in Duchamp's words ‚only retinal‘, I don't mean that. I mean to be with art.“ – Gilbert & George.

How can one be fully with art? In other words, can art be experienced directly in a society that has produced so much discourse and built so many structures to guide the spectator? This series of lectures focuses on strategies and methodologues of curating through a selection of case studies. In each session we will focus on one key theme central to the space and knowledge of curating, explored through the categories: „language“, „time“ and „care“.

Teilnahmevoraussetzungen: Für dieses Seminar werden keine Kenntnisse vorausgesetzt. Allerdings wird Englisch vorausgesetzt in Wort und Schrift.

Literatur:

Calvino, Italo: „Six Memos for the Next Millennium. The Charles Eliot Norton Lectures, 1985–86“, New York: Vintage, a division of Random House Inc. 1993.

Didion, Joan: „Why I Write“, first published in the New York Times Book Review 5. December 1976.

Hoffman, Jens (Hg.): „Ten Fundamental Questions of Curating“, Milan: Mousse Publishing 2013.

Jamison, Leslie: „The Empathy Exams“, London: UK Granta Books 2014.

O'Neill, Paul (Hg.): „Curating and the Educational Turn“, Amsterdam: Open Editions/De Appel Arts Centre 2010.

O'Neill, Paul (Hg.): „Curating Subjects“, London: Open Editions/Occasional Table 2007.

Rose, Gillian: „Love's Work“, New York: NYRB Classics 2011.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

MA: Textkompetenz

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Pro- / Hauptseminar

Neubau 2 / Raum 0.11

Mo 16–17.30 Uhr (Beginn: 18.4.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Klassiker der Designtheorie

Seit der Entstehung von Design als eigenständigem ästhetischem Phänomen haben Designer, Künstler und Theoretiker über die Frage nachgedacht, was Design ist. Im Rahmen des Seminars wird eine Auswahl einschlägiger historischer wie jüngerer Texte zur Designtheorie diskutiert. Im Zentrum des Seminars werden Fragen wie diejenige stehen, was für Design charakteristisch ist, wie es sich von anderen Arten ästhetischer Gegenstände unterscheidet und in welcher Weise epistemische wie soziale Aspekte für seine Produktion wie seinen Gebrauch von Relevanz sind. Das Seminar erfüllt damit eine zweifache Funktion: Erstens möchte es einen Überblick über wichtige Texte der Designtheorie geben, zweitens anhand dieser Texte in grundlegende Fragen der Designtheorie einführen.

Literatur:

Bürdek, Bernhard E.: „Design. Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung“, Basel: Birkhäuser 2005.

Edelmann, Klaus T. & Gerrit Terstiege (Hg.): „Gestaltung Denken. Grundlagentexte zu Design und Architektur“, Basel: Birkhäuser 2006.

Mareis, Claudia: „Theorien des Designs zur Einführung“, Hamburg: Junius 2014.

Schneider, Beat: „Design – eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext“, Basel: Birkhäuser 2009.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Epochen und Stile 2; Gattungen und Medien; Fallstudien

MA: Epochen und Stile; Kenntnis der Originale; Gattungen und Medien; Fallstudien;

Ausstellungsgeschichte und kuratorische Praxis

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Pro- / Hauptseminar (mit Exkursion)

Teilnehmerzahl: 15

Neubau 2 / Vortragssaal

Mo 16–18 Uhr (Beginn: 18.4.)

Einführungsveranstaltung: 18.4. (Mo), 16–18 Uhr

Exkursion: 9. Berlin Biennale: 10.–13.6. (Fr–Mo)

SWS 2,5

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

„What Curators Can Do With Money.“ Die 9. Berlin Biennale

Die 9. Berlin Biennale wird von dem New Yorker Kollektiv DIS mit den Mitgliedern Lauren Boyle, Solomon Chase, Marco Roso und David Toro kuratiert, die sich bisher noch recht bedeckt halten, was die inhaltliche Ausrichtung und die Ausstellungsorte angeht. Auf der Website heißt es lediglich im Konjunktiv: „Die 9. Berlin Biennale könnte zeitgenössische Kunst involvieren. Die Prancing Elites könnten die offiziellen Markenbotschafter/innen der 9. Berlin Biennale werden. Ein Pop-Album von bildenden Künstler/innen könnte die Pressemitteilung ersetzen. Performancekunst könnte die Zukunft fortschrittlicher Innenarchitektur sein und Krankheitstage der Performer/innen könnten vergütet werden. Die KW Institute for Contemporary Art könnten Quadratmeter mit der Mall of Berlin tauschen. Die 9. Berlin Biennale könnte die Gegenwart in Drag wiedergeben. Oder auch nicht.“

Die Berlin Biennale wurde 1998 durch Klaus Biesenbach, Hans Ulrich Obrist und Nancy Spector gegründet. Damals stand die Idee im Vordergrund, eine Bestandsaufnahme der Berliner Kunstsituation nach der Wiedervereinigung zu unternehmen. In dem Seminar werden wir auf der einen Seite die Geschichte der Berlin Biennale thematisieren als auch über die Biennalisierung der Kunst im Allgemeinen sprechen. Das Seminar wird einerseits an der Akademie und vor Ort in Berlin durchgeführt. Der Besuch der 9. Berlin Biennale ist von Freitagabend, dem 10. Juni 2016 bis Montagabend, dem 13. Juni 2016 geplant.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Teilnehmerzahl ist auf max. 15 Studenten begrenzt. Das Pro- / Hauptseminar richtet sich an Studierende des Grund- und Hauptstudiums. Bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme, Ausarbeitung eines Referates und einer Hausarbeit kann ein benoteter Pro- oder Hauptseminarschein bzw. ein Modul mit 3 oder 6 ECTS-Punkten erworben werden.

Literatur: Wird zu Seminarbeginn bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Epochen und Stile 2; Gattungen und Medien; Fallstudien

MA: Epochen und Stile; Kenntnis der Originale; Gattungen und Medien; Fallstudien

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Prof. Dr. Nils Büttner

Pro- / Hauptseminar

Veranstaltungsort + Termine in Absprache mit den Teilnehmer/innen

Einführungsveranstaltung: Di 9–10.30 Uhr (Beginn: 19.4.) im Altbau / Raum 317

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Der kunsthistorische Ernstfall

Die AKA ist nicht nur ein Ort der Produktion von Kunst. Kunstwerke und kulturhistorisch bedeutsame Objekte unterschiedlichster Zeiten und Orte werden hier auch konserviert, restauriert, kunsttechnologisch untersucht und erforscht. Diese Werke stehen meist nur denen vor Augen, die unmittelbar an ihnen oder in den jeweiligen Ateliers und Werkstätten arbeiten. Sie einem weiteren Kreis von Interessierten zugänglich zu machen und sie aus dem Blickwinkel der Kunstgeschichte zu betrachten, ist Ziel des Kompaktseminars, das zu wechselnden Terminen jeweils vor Ort, in den Werkstätten und Ateliers sowie auf den Außenbaustellen stattfindet. Der kunsthistorische Ernstfall besteht darin, sich jeweils gemeinsam einen Zugang zu diesen kunstwissenschaftlich teils wenig erforschten Dingen zu erarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an alle Studierenden. Creditpoints und Leistungsnachweise nach Absprache.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Gattungen und Medien

MA: Epochen und Stile; Gattungen und Medien

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Sandro Parrotta M.A. (LBA)

Pro- / Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Di 9–11 Uhr (Beginn: 19.4.)

SWS 2,5

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Kunst Macht Markt – Strukturen im „Betriebssystem Kunst“

Ausgehend von gemeinsamen Besuchen vor Ort zu Sammlern und Galerien, Kunstvereinen und Museen, besprechen wir mit den jeweiligen Akteurinnen und Akteuren ihr spezifisches Handlungsfeld, um die Kunstschaaffenden auf die vielfältige Rolle im Kunstmarkt vorzubereiten. Erfolgreiche Selbstvermarktungsstrategien von Künstlerinnen, Künstlern und Künstlergruppen, die Rolle der Medien und die zunehmend wachsende Bedeutung von Privatsammlungen und Messen sollen dabei ebenfalls beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist es, zu einem eigenverantwortlichen Umgang mit dem Markt unter Ausschöpfung seines Potentials anzuregen.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Teilnahme verpflichtet zur Übernahme eines Referats. In der ersten Stunde wird mit der Vorstellung des Seminarplans in das Thema eingeführt und die Kurzreferate (20 Minuten) vergeben.

Literatur:

„The Gallerists“, in: „Texte zur Kunst“, 96, 2014.

„Vierzig Jahre Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler“, Zeitkunst Verlag 2015.

„Kunst und Kapital – Begegnungen auf der Art Basel“, Kunstwissenschaftliche Bibliothek 44, Verlag der Buchhandlung Walther König 2015.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

MA: Textkompetenz

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Prof. Dr. Felix Ensslin

Pro- / Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Di 13.30–16 Uhr (Beginn: 19.4.)

SWS 3

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

„Ein eitler eig'ner Sinn?": Hegels „Eigensinn“ und das „erschöpfte Selbst“ (Ehrentraut) der Gegenwart

Muss der Hegel'sche „Eigensinn“ als Matrix des Narzissmus zeitgenössischer Subjektivität gelesen werden oder kann, im Gegenteil, eine uns eigene, d.h. zeitgemäße Aneignung der Hegel'schen Dialektik von Selbst und Anderem Startpunkt für eine kritische Analyse und eine praktische oder ästhetische Kritik der

gegenwärtigen Subjektivität der „Kontrollgesellschaft“ (G. Deleuze) sein? Einige Stimmen aus der jüngeren Ästhetik (z.B. Juliane Rebentisch, Christoph Menke) haben sich auf Hegels Begriff des „Eigensinns“ als Medium für die Artikulation von Möglichkeiten bezogen, sich den Subjektivierungsmechanismen, die uns zu gesellschaftlich und individuell handlungsfähigen Subjekten machen, im Modus einer immanenten Differenz – einer Differenz im Selbst zum Selbst – partiell und prekär zu entziehen. Bei Hegel selbst changiert die Bedeutung des „eigenen Sinns“ zwischen der Affirmation einer durch die Beziehung zum Anderen und im Anderen anerkannten Form selbstbewusster Identität und der an sich dem Eigensinn zukommenden „eitlen“, das heißt leeren, narzisstischen, reinen Form des Selbst. Das Seminar verfolgt in close readings einerseits den Entstehungskontext aus der Phänomenologie des Geistes und andererseits die aktuellen sich darauf beziehenden Debatten. Als weitere Literatur werden solche Interpretationen Hegels hinzugezogen, die bis heute ihren Einfluss auf die Debatte aufrechterhalten konnten (z.B. Kojève, Taylor).

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich ausdrücklich auch an „Einsteiger/innen“. Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Ausarbeitung einer Hausarbeit kann ein benoteter Pro- oder Hauptseminarschein erworben werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können Scheine für die Module „KTW 1“, „KTW 2“ und „KTW“ (Wahl) erworben werden. Für die Anzahl der ECTS-Punkte gelten die Bestimmungen der Studienordnung.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Gattungen und Medien; Fallstudien

MA: Übung Ausstellungsgeschichte und kuratorische Praxis; Gattungen und Medien

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Dr. Ulrike Groos

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Pro- / Hauptseminar vor Ort

Teilnehmerzahl: 15

Altbau / Raum 310 B bzw. Kunstmuseum Stuttgart

Di 16–18 Uhr (Beginn: 19.4.)

Einführungsveranstaltung: 19.4. (Di), 16–18 Uhr im Altbau / Raum 310 B

SWS 2,5

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Candice Breitz: Babylon By Bus

Die in Johannesburg geborene Künstlerin Candice Breitz hat vom 9. April bis zum 28. August 2016 eine große Ausstellung im Kunstmuseum Stuttgart, bei der vier Diasec-Großfotos, acht zum Teil umfangreiche Videoinstallationen und zwei neue, speziell für diese Ausstellung produzierte Werke zu sehen sein werden. Die Auswahl der Arbeiten kreist um die Rolle der Musik im Werk dieser Künstlerin. Die Ausstellung ist der Anlass, um in Kooperation mit der Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart, Dr. Ulrike Groos, ein Seminar anzubieten, in dem vor den Originalen die Beschreibung, Interpretation und Kontextualisierung komplexer Videoinstallationen geübt wird. Hierzu wird es eine Einführungsveranstaltung zu Beginn des Semesters geben, in der auf die besonderen Bedingungen der Beschreibung und Interpretation von Videoinstallationen eingegangen wird. Die Künstlerin ist am 31. Mai 2016 Gast in unserem Seminar und wird anschließend einen Vortrag über ihre künstlerische Arbeit halten (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Neubau 2 / Vortragssaal, 19 Uhr).

Teilnahmevoraussetzungen: Die Teilnehmerzahl ist auf max. 15 Studenten begrenzt. Das Pro- / Hauptseminar richtet sich an Studierende des Grund- und Hauptstudiums. Das Seminar eignet sich für Studierende ab dem 2. Semester und besonders für solche Studierende, die sich in ihrer eigenen künstlerischen Arbeit mit Installationen oder Videokunst befassen. Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme,

Ausarbeitung eines Referates und einer Hausarbeit kann ein benoteter Pro- oder Hauptseminarschein bzw. ein Modul mit 3 oder 6 ECTS-Punkten erworben werden.

Einführungsliteratur:

„Candice Breitz. The Scripted Life“, Ausst. Kat. Kunsthaus Bregenz, hrsg. von Yilmaz Dziewior, Berlin 2010.

„Candice Breitz. Ponderosa“, Ausst. Kat. Kunstmuseum Stuttgart 2016, hrsg. von Ulrike Groos & Carolin Wurzbacher, Stuttgart 2016.

Es wird ein Seminarapparat in der Bibliothek eingerichtet. Weitere Literatur kann im Seminar und in den Einzelbesprechungen bekannt gegeben werden.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

MA: Textkompetenz

Seminare im Grund- und Hauptstudium

**Prof. Dr. Felix Ensslin
Christoph Sökler (WM)**

Pro- / Hauptseminar (mit Blockseminar)

Altbau / Raum 310 B

Mi 10–12.30 Uhr (Beginn: 20.4.)

Blockseminar im Reinwaldhaus in Bodman: 30.5.–4.6.

SWS 3

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

„A difference that really makes a difference“: Ereignis, Emergenz, Entscheidung, Extra-Sein oder Figuren der Freiheit in einer immanenten Welt

Das Zeitalter steht deutlich unter dem Stern eines siegreichen Szientismus und Positivismus, gepaart mit einem Humanismus des Konsums. Von dieser Diagnose kann auch die Prävalenz der Rede von „Werten“ (oder besser: deren Verlust), „Freiheit“ (oder besser: „Operation Freedom“) oder die Vergöttlichung des „Individuums“ (oder besser: dem Versprechen, „alles“ sei möglich) als Schauplatz und Agens eines gesellschaftlichen und biografischen Optionalismus nicht wirklich ablenken. Das Seminar geht daher auf die philosophischen Grundlagen solcher Denkformen ein, die versuchen, von der Immanenz selbst herkommend die Möglichkeit radikaler Brüche oder Sprünge, die Denkbarkeit von Differenzen, die wirklich einen Unterschied machen könnten, zu ergründen.

Literatur:

Badiou, Alain: „Kommunistische Hypothese“.

„Das unsichtbare Komitee“ („Der kommende Aufstand“).

Deleuze, Gilles: „Logik des Sinns“.

Heidegger, Martin: „Humanismusbrief“.

Maturana/Varela: „Autopoiesis“.

Schmitt, Carl: „Politische Theologie“.

Schürmann, Reiner: „The ultimate Double-Bind/From Principles to Anarchy“.

Taubes, Jacob: „Politische Theologie des Paulus“.

Zizek, Slavoj: „In Defense of Lost Causes“.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Gattungen und Medien; Fallstudien

MA: Epochen und Stile; Kenntnis der Originale; Gattungen und Medien; Fallstudien

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Dr. des. Buket Altinoba (LBA)

Pro- / Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Mi 16–17.30 Uhr (Beginn: 27.4.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 2 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat

4 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat + Essay (7 Seiten)

6 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat + Hausarbeit (15 Seiten)

Artists on the move II – Globale Migration und Kunst heute

Mit Ablauf eines Jahrhunderts, das durch große Flüchtlingsströme gekennzeichnet ist, bestimmen auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts „räumliche Mobilität und Migration als Massenphänomen“ (Agamben 2001, Oltmer 2002, Ohliger 2004) globalgesellschaftliche Entwicklungen. Es geraten dabei nicht nur die Menschen selbst, sondern auch Ideen, Bilder, Konzepte und Gegenstände in Bewegung. Damit zielt das Seminar wie in „Artist on the move I“ (WS 2015/16) auf unterschiedliche Formen des Unterwegsseins ab und thematisiert freiwillige wie erzwungene Bewegungen von Künstlern (Stipendium, Ausreise, Exil, etc.) und die damit in Abhängigkeit stehende künstlerische Produktion, Distribution und Rezeption. Mögliche kritische Fragestellungen werden im Kontext des Weges, Aufenthaltes und der Rückkehr (?) sowie der dabei gemachten Erfahrung und der Problematik von Fremd- und Eigenbestimmung erörtert. Indem wir uns mit Künstlerinnen und Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts wie u.a. Germaine Krull, Glenn Ligon, Gonkar Gyatsos, Santiago Sierra, Teresa, Margollez, Dayanitha Singh, Ai Wei Wei, Isaac Julian, Jim Goldberg, Pushpamala N. oder Hera Büyüktasciyan beschäftigen, gilt es sachliche, zeitliche und räumliche Grenzen kritisch im Sinne von Mieke Bal „migratory aesthetics“ zu reflektieren. Neben dem Aspekt künstlerischer Entstehungsbedingungen an den jeweiligen verschiedenen Orten stehen die einzelnen Künstlerbiografien und Werke im Fokus einer kunstsoziologischen, feministischen, postkolonialistischen und bildwissenschaftlichen Betrachtung.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referats. Das Pro- / Hauptseminar schließt zwar an die Lehrveranstaltung im vergangenen Wintersemester 2015/16 an, stellt jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme dar.

Literatur (Auswahl):

Durrant, Sam & Catherine M. Lord (Hg.): „Essays in Migratory Aesthetics: Cultural Practices Between Migration and Art-Making Thamyris/Intersecting: Place, Sex and Race“, New York 2007.

Flusser, Vilém: „Exil und Kreativität“, in: „Von der Freiheit des Migranten. Einsprüche gegen den Nationalismus“, Bernsheim 1994, S. 103–109.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Gattungen und Medien; Fallstudien

MA: Epochen und Stile; Kenntnis der Originale; Gattungen und Medien; Fallstudien

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Ülkü Süngün (LBA)

Pro- / Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Do 11.30–13 Uhr (Beginn: 21.4.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Politische Aktionskunst seit 1960

In der Auseinandersetzung mit politischen Krisen und Konflikten über die eigene künstlerische Praxis ist diese, sobald sie als politische Aktion in den öffentlichen Raum tritt, unterschiedlichen und teilweise widersprüchlichen Ansprüchen unterworfen. Wie Künstler/innen, Künstlergruppen und -netzwerke damit zu unterschiedlichen Zeiten in verschiedenen politischen Systemen umgehen, ist Gegenstand dieses zweisemestrigen Seminars, das Strategien, Möglichkeiten und Grenzen insbesondere politischer Aktionskunst und Performance in einem historischen Überblick seit den 60er Jahren betrachtet. In diesem Semester werden vorwiegend gegenwärtige Positionen thematisiert und hinsichtlich ihrer künstlerischen Instrumentalisierung als auch der Instrumentalisierung der Kunst diskutiert. Hierzu werden Künstlermanifeste von Kollektiven, ihre Aktionen und politischen und kunsttheoretischen Diskurse, die diese ausgelöst haben, betrachtet. Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit Theorien zu Manifesten und Kollektiven sind Texte von Jean-Claude Nancy, Michel de Certeau, Alain Badiou, Jacques Rancière u.a., die im Laufe des Seminars bekanntgegeben werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referats.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Gattungen und Medien; Fallstudien

MA: Epochen und Stile; Kenntnis der Originale; Gattungen und Medien; Fallstudien

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Ülkü Süngün (LBA)

Pro- / Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Do 14–16 Uhr (Beginn: 21.4.)

SWS 2,5

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

„Was ist zu tun?“ – Kunst und politischer Aktivismus im Feld der Asylpolitik

Dieses praktische Seminar ist auf die Schnittstelle von politischem Aktivismus und Kunst im Asylkontext gerichtet und setzt sich mit Handlungsstrategien von Künstlern, Aktivisten und Flüchtlingsselbstorganisationen auseinander. Hier spielen Begriffe wie Solidarität und Kollektivismus eine wichtige Rolle. Auch ideologische oder geo-kulturelle Konstellationen von Kunstinstitutionen sowie die Institution Kunst an sich stehen zur Debatte. Welche Rolle spielen provokative Prozesse politischer Artikulationen von Künstlern oder politischen Aktivisten? Ist es möglich, das Spannungsfeld der Auseinandersetzung und die

Begegnung von Flüchtlingen, Flüchtlingsaktivisten und Kunststudierenden innerhalb dieses Seminars als ein temporäres Kollektiv zu begreifen, die ihre Heterogenität eher thematisiert als nivelliert und diesen Prozess in einem innerhalb des Seminars zu entwickelnden künstlerischen Projekt sichtbar macht? In diesem Semester liegt der Schwerpunkt auf einer kollektiven Arbeit und Beteiligung im Hinblick auf das im Sommersemester 2016 an der Akademie stattfindende Symposium zu Kunst und Asyl. Der Termin einer dreitägigen Blockveranstaltung wird zu Beginn bekanntgegeben.

Wir treten weiter in einen intensiven Austausch mit Flüchtlingen, Migranten und Flüchtlingselbstorganisationen aus Baden-Württemberg und werden weitere Künstler, politische Aktivisten und Plattformen aus Berlin, Wien und Hamburg kennenlernen. Es sind keine Vorkenntnisse im Themenbereich Asyl notwendig. Das notwendige Wissen zu Rechtslage, Institutionen und Akteuren, vor allem in Baden-Württemberg, wird im Rahmen des Seminars erarbeitet und vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und Beteiligung an der (gemeinschaftlichen) Entwicklung eines Seminarprojektes. Das Pro- / Hauptseminar schließt zwar an die Lehrveranstaltung im vergangenen Wintersemester 2015/16 an, stellt jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme dar.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Epochen und Stile 2; Gattungen und Medien

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Dr. des. Buket Altinoba (LBA)

Pro- / Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Do 16–17.30 Uhr (Beginn: 28.4.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 2 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat

4 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat + Essay (7 Seiten)

6 ECTS-Punkte: regelmäßige Teilnahme + Referat + Hausarbeit (15 Seiten)

Grundlagen der Kunstwissenschaft

Gerade zu Beginn des Studiums ist es wichtig, sich einen Überblick über die Grundlagen der Kunstwissenschaft zu verschaffen, um sich im Fach Kunstgeschichte orientieren zu können. Das Seminar bietet aber auch für Fortgeschrittene eine tiefere Einführung in die Geschichte der europäischen Kunst und einen Überblick über das breite Spektrum an Epochen, Gattungen und Methoden. Dies führt uns von der Spätantike bis zur Gegenwart, von mittelalterlicher, neuzeitlicher, moderner bis zur zeitgenössischen Kunst und Architektur, von den verschiedenen Möglichkeiten der Kunstbetrachtung etwa der Stilanalyse bis zu den Bilddebatten der Gegenwart. Neben der Besprechung von visuellen und ästhetischen Praktiken zielt das Seminar auf die Erlernung der Gegenstandsbereiche des Faches (Malerei, Grafik, Skulptur, Kunstgewerbe, Neue Medien, Architektur und Stadtplanung). Im Vordergrund stehen dabei materielle Bestimmungen, kulturelle Funktionen und inhaltliche Bedeutungen (Ikonografie/ Ikonologie). Gemeinsam werden Überblickswerke zur Kunstgeschichte besprochen, wobei es sachliche, zeitliche und räumliche Grenzen, die vor allem in den letzten Jahren in Bewegung gekommen sind, kritisch zu reflektieren gilt.

Liste mit Referatsthemen:

1. A) „Die Große Moschee“ von Cordoba, 784.
B) „Die Aachener Pfalzkapelle“ (Karl der Große), 796–805.
2. A) „Die Goldene Madonna“, Marienfigur des Essener Domschatzes, um 980.
B) „Die Madonna Nicopeia“ in St. Markus zu Venedig, um 1030.
3. A) „Das Turin-Mailänder Stundenbuch“, 1380/90 und 1420.
B) Jan van Eyck: „Madonna des Kanzlers Rolin“, um 1435.

4. A) Massacio: „Trinitätsfresko“ in der Santa Maria Novella, 1425–1428.
B) Botticelli: „Primavera“ in den Uffizien Florenz, 1482.
5. A) Raffael: „Die Schule von Athen“ im Vatikan, 1509–1511.
B) Caravaggio: „Matthäuszyklus“ in der Contarelli-Kapelle, 1599–1602.
6. A) Rembrandt: „Das Hundertguldenblatt“, 1647–1648.
B) Jan Vermeer: „Die Malkunst“, 1664/68 oder 1673.
7. A) Caspar David Friedrich: „Der Tetschner Altar“, 1807/08.
B) William Turner: „Regen, Dampf und Geschwindigkeit“, 1844.
8. A) Manet: „Frühstück im Grünen“, 1863.
B) Rodin: „Die Bürger von Calais“, 1895.
9. A) Malewitsch: „Das Schwarze Quadrat“, 1915.
B) Marcel Duchamp: „Fountain“, 1917.
10. A) Meret Oppenheim: „Ma Gouvernante – My Nurse – Mein Kindermädchen“, 1936.
B) Giacometti: „Grande tête de Diego“, 1954.
11. A) Agnes Martin: „Friendship“, 1963.
B) Barnett Newman: „Who's Afraid of Red, Yellow and Blue I-IV“, 1966–1970.
12. A) Dan Graham: „Body Press“, 1970–1972.
B) Cindy Sherman: „History Portraits“, 1988-1990.
13. Tino Seghal: „This is so contemporary“, 2005.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referats.

Literatur (Auswahl):

- Belting, Hans: „Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst“, München 1990.
- Belting, Hans u.a. (Hg.): „Kunstgeschichte. Eine Einführung“, 5. überarb. Aufl., Berlin 1996.
- Brassat, Wolfgang & Hubertus Kohle: „Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft“, Köln 2003.
- Halbertsma, Marlite & Kitty Zijlmans (Hg.): „Gesichtspunkte. Kunstgeschichte heute“, Berlin 1995.
- Harrison, Charles & Paul Wood (Hg.): „Kunsttheorie im 20. Jahrhundert (Künstlerschriften, Kunstkritik, Kunstphilosophie, Manifeste, Statements, Interviews“, Ostfildern-Ruit 1998.
- Held, Jutta & Norbert Schneider: „Grundzüge der Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche, Institutionen, Problemfelder“, Köln/Weimar 2007.
- Kemp, Wolfgang: „Christliche Kunst“, München 1998.
- Kultermann, Udo: „Geschichte der Kunstgeschichte. Der Weg einer Wissenschaft“, überarb. und erw. Neuaufl., München 1990.
- Locher, Hubert: „Kunstgeschichte als historische Theorie der Kunst“, München 2001.
- Marek, Kristin & Martin Schulz: „Kanon der Kunstgeschichte. Einführung in Werke, Methoden und Epochen“, 4. Bd., Paderborn 2015.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Anrechenbar an der Uni Stuttgart als:

BA: Epochen und Stile 2; Gattungen und Medien; Werkbezogenes Arbeiten

Seminare im Grund- und Hauptstudium

Paula Simion M.A. (LBA)

Pro- / Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Fr 10–12 Uhr (Beginn: 15.4.)

SWS 2,5

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ETCS-Punkte (nach Absprache)

Michelangelo Buonarroti (1475–1564): Verstehen und Beschreiben

Das Seminar „Michelangelo Buonarroti (1475–1564): Verstehen und Beschreiben“ soll ein Heranführen an einen wichtigen Bereich der Kunstgeschichte, der Ikonografie (grich.: eikón = Bild & griech.: gráphein = schreiben), anhand von Beispielen aus Michelangelos Skulptur, Malerei und Architektur. Die Herangehensweise an die michelangelo'schen Kunstwerke soll systematisch mit den Instrumenten der Ikonografie erfolgen, wobei das korrekte Betrachten und (Be)schreiben als Hauptziele dieses Übungsseminars zu verstehen sind.

Die Seminarteilnehmer/innen werden durch verschiedene praktische Aufgaben das Beschreiben von Bildern, Skulpturen und Bauwerken und das Schreiben von Texten einüben. Um die Kunstwerke mit einer angemessenen Fachsprache beschreiben zu können, soll im Rahmen des Seminars auf die notwendigen Fachbegriffe und deren Bedeutung eingegangen werden, die in ikonografischen Analysen und Bildbeschreibungen zur Anwendung kommen: Was ist zum Beispiel ein Symbol, eine Personifikation, eine Allegorie oder ein Attribut und wie werden sie erkannt? Was wird unter figura serpentinata, figura piramidale, Kontrapost, ultima pelle, rilievo schiacciato, Kryptoporträt oder non finito verstanden? Nicht zuletzt besteht hier die Gelegenheit, sich mit den architektonischen Begriffen vertraut zu machen: Was ist die Säulenordnung? Was ist der Unterschied zwischen einer Säule und einem Pfeiler? Was ist ein Pilaster? Was ist eine Kolonnade und wie unterscheidet sie sich von einer Arkade? Veranschaulicht werden alle Begriffe an verschiedenen architektonischen Projekten Michelangelos: dem Petersdom, dem Palazzo Farnese in Rom, der Kirche San Lorenzo in Florenz, usw.. Berühmte Ausschnitte über Michelangelo aus den Schriften von Giorgio Vasari, Francisco de Holanda und Ascanio Condivi sollen im Laufe des Seminars ebenfalls gelesen und kontextualisiert sowie seine berühmtesten Sonnete kennengelernt werden. Somit sollte die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar zu einem (selbst)sicheren Kunstverständnis und zu einer bewussteren Herangehensweise an Kunstwerke führen.

Teilnahmevoraussetzungen: Für dieses Seminar werden keine Kenntnisse vorausgesetzt.

Literatur:

de Tolnay, Charles [u.a.]: „Michelangelo. Bildhauer, Maler, Architekt, Dichter“, München: Emil Vollmer Verlag 1966.

de Tolnay, Charles [u.a.]: „Michelangelo Buonarroti“, Würzburg: Leo Leonhardt Verlag 1964.

Justi, Carl: „Michelangelo. Neue Beiträge zur Erklärung seiner Werke“, Berlin: G. Grote'sche Verlagbuchhandlung 1909.

Kriegbaum, Friedrich: „Michelangelo Buonarroti. Die Bildwerke“, Berlin: Rembrandt Verlag 1940.

Pfeiffer, Heinrich: „Die Sixtinische Kapelle neu entdeckt“, Stuttgart: Belser 2007.

Poeschel, Sabine: „Handbuch der Ikonographie. Sakrale und profane Themen der bildenden Kunst“, Darmstadt: WBG 2007.

Poeschke, Joachim: „Die Skulptur der Renaissance in Italien. Bd. II: Michelangelo und seine Zeit“, München: Hirmer Verlag 1992.

van Straten, Roelof: „Einführung in die Ikonographie“, Berlin 1997.

Wetzel, Christoph: „Das große Lexikon der Symbole“, Darmstadt: WBG 2011.

Wölfflin, Heinrich: „Die klassische Kunst. Eine Einführung in die italienische Renaissance“, 1908.

Zöllner, Frank [u.a.]: „Michelangelo: 1475–1564. Das vollständige Werk“, Köln: Taschen 2007.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Sonstige Lehrveranstaltungen

Prof. Dr. Nils Büttner

Kolloquium

Veranstaltungsort + Termine in Absprache mit den Teilnehmer/innen
Einführungsveranstaltung: Di 9–10.30 Uhr (Beginn: 12.4.) im Altbau / Raum 317

SWS 2

Promotionskolleg „Aisthesis“

Das transdisziplinäre Promotionsprogramm „Aisthesis“ bildet ein internationales kunsthistorisches Netzwerk, das die Doktorandinnen und Doktoranden der Kunstgeschichte mit Kommilitoninnen und Kommilitonen der Universität Regensburg, der Universität Bern, der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Universität Wien zusammenbringt. „Aisthesis“ schafft einen Rahmen, um avancierte Forschungen zur Kunst und zur Bildkultur mit bildwissenschaftlicher und kulturanthropologischer Perspektive durchzuführen. Einbezogen werden historische und aktuelle Diskurse: 1. über das Bild und seine Performativität sowie über die medialen Systeme, in die es eingebettet ist, 2. über Kunst, ihre Institutionen und ihre immer wieder neu errungene Autonomie. Hintergrund ist das historische und aktuelle Wissen über Wahrnehmungsprozesse in philosophischer, naturwissenschaftlicher und medienhistorischer Sicht. Diese Interessen werden nicht nur in Einzelprojekten vertieft, sondern in Symposien, Workshops und Gemeinschaftspublikationen, die in interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit ausgerichtet werden. Neben gemeinsamen Doktorandenkolloquien und einem Doktorandentag an jeder beteiligten Hochschule, werden gemeinsame Exkursionen und eine „Schreibwerkstatt“ veranstaltet, die vom 2. bis 4. Juli 2016 im Reinwaldhaus in Bodman stattfindet.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung ist in der Regel die Einschreibung als Doktorand/in an einer beteiligten Hochschule. Die einzelnen Veranstaltungen sind wegen der Vielzahl der beteiligten Institutionen teilnahmebeschränkt und bedürfen der vorherigen schriftlichen Anmeldung unter: nils.buettner@abk-stuttgart.de.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Sonstige Lehrveranstaltungen

Prof. Dr. Nils Büttner

Kolloquium

Neubau 2 / Raum 2.28
Di 16–18 Uhr (Beginn: 19.4.)

SWS 2

Prüfungskolloquium für Kunstpädagogen

Dieses Kolloquium wendet sich speziell an fortgeschrittene Studierende der Kunstpädagogik. Es soll auf die mündliche Prüfung in Kunstgeschichte im Oktober 2016 vorbereiten. Durch Kurzreferate und gemeinsame Werkanalysen soll ein Überblick über die Geschichte der europäischen Kunst vertieft werden. Material zur Veranstaltung wird im Internet bereitgestellt.

Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Barbara Bader
Prof. Mark Blaschitz

Seminar

Neubau 1 / Hörsaal 301 der Architekten (alle Termine außer zwei)
Altbau / Raum 310 B (zwei Termine: 27.6. + 4.7.)
Mo 13.30–16.30 Uhr (Beginn: 9.5.)
Einführungsveranstaltung: 9.5. (Mo), 13 Uhr im Neubau 1 / Hörsaal 301 der Architekten gemeinsam mit den Architekturstudierenden und den BK-Lehrkräften des Hölderlin-Gymnasiums Stuttgart.

SWS 3
CP bzw. ECTS 6 ECTS-Punkte (benotet)

Modul „Fachdidaktik 1“ (Raumstation)

Das Seminar befasst sich mit grundlegenden Themenkomplexen kunstpädagogischen Denkens und Handelns und verfolgt das Ziel, die Studierenden mit potenziellen Berufsfeldern im schulischen und außerschulischen Bereich vertraut zu machen. Die Veranstaltung besteht aus Plenarsitzungen, vier Unterrichtsblöcken am Hölderlin-Gymnasium und einem weiteren Micro-Teaching mit Vor- und Nachbesprechungen sowie einem 4–6 Seiten umfassenden schriftlichen Bericht.

Die erste Phase fokussiert auf die Konzeption und Durchführung eines Micro-Teachings mit dem Titel „Raumstation“ in Kooperation mit Studierenden des Lehrstuhls für Wohnbau, Grundlagen und Entwerfen (Prof. Blaschitz) und des Hölderlin-Gymnasiums Stuttgart (Kunstprofil). Die zweite Phase nimmt das außerschulische Vermittlungsfeld in den Blick: hier steht die Planung und Realisierung individueller Vermittlungsangebote im Rahmen des Sommerrundgangs (Juli), des Testgeländes Kunstakademie (Oktober), des Studieninformationstags (November), oder eines individuellen Workshops ausgehend von der eigenen gestalterisch-künstlerischen Praxis (individueller Zeitpunkt) im Vordergrund. Grundlage dafür bildet zum einen eine Einführung in die kunstdidaktischen Theorien und Grundbegriffe (Sachanalyse, didaktische Analyse, Lehr-Lernformen, Beurteilen und Bewerten) und zum anderen der Blick auf die Entwicklung des bildnerischen Denkens und Handelns von Kindern und Jugendlichen einschließlich des kinder- und jugendkulturellen Ausdrucks.

Teilnahmevoraussetzungen: Pflichtveranstaltung für Lehramtsstudierende nach GymPO I. Dieses Modul kann auch als „Angewandte Gestaltung“ / Lehrgebiet Architektur (6 ECTS) belegt werden.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Barbara Bader

Seminar

Altbau / Raum 310 B
Mi 13.30–15 Uhr (Beginn: 20.4.)

SWS 3
CP bzw. ECTS 6 ECTS-Punkte (benotet)

Modul „Bildungswissenschaften 3“ (das Modul schließt „Personale Kompetenzen 2“ mit ein)

Nachdem die Module „Bildungswissenschaften 1 und 2“ das Praxissemester vor- und nachbereitet hatten, fokussiert „Bildungswissenschaft 3“ auf die bildungswissenschaftlichen Grundlagen für die zweite Phase der Lehrer/innenbildung oder ein weiterführendes Studium (z.B. Doktorat) in Form vertiefter Kenntnisse der Bildungswissenschaften, der Schulentwicklung sowie der Individual- und Sozialpsychologie. Für die

Lehramtsstudierenden nach GymPO I ist diese Seminarveranstaltung obligatorisch; BW 1 und BW 2 werden vorausgesetzt. Neben anthropologischen und sozialtheoretischen Grundlagen wird insbesondere der Themenbereich des Lernens im Zentrum stehen: Lernentwicklung und Lernförderung einschließlich der Kreativitätsförderung, Lernen in der Gruppe sowie das Verhältnis von Kunst und Kognition. Ein zweiter Fokus liegt auf der Beschreibung und Analyse von Kommunikation und sozialer Interaktion, unter anderem bezüglich der Sozialstruktur einer Schulklasse inklusive Lehrperson, gruppenspezifischer Prozesse, Umgang mit Heterogenität, Konflikten und deren Bewältigung. Die Studienabsolventinnen und –absolventen

- vertiefen ihre Kenntnisse bildungswissenschaftlicher Theorie und Methoden.
- kennen grundlegende Konzepte der Entwicklung und des Lernens.
- kennen Konzepte von Intelligenz; Begabung und Kreativität.
- reflektieren individual- und kommunikationspsychologische Bedingungen des Lernens.
- verfeinern ihr Wissen zur Entwicklung im Jugendalter und zum jugendkulturellem Ausdruck.
- kennen motivationspsychologische Theorien und ihre Anwendung in Studium und Schule.
- kennen geschlechtsspezifische Grundlagen des Lernens und Lehrens.
- erarbeiten sich unterschiedliche Zugänge zu Beurteilung und Bewertung künstlerischer Prozesse und Produkte.
- kennen das Spektrum der Tätigkeiten und ihrer spezifischen Anforderungen und Belastungen im Lehrberuf.
- kennen grundlegende Aspekte schulischer Kommunikation und Interaktion sowie ihre strukturellen Bedingungen.

Das Modul beinhaltet einen praktisch-anwendungsorientierten sowie einen wissenschaftlichen Leistungsnachweis.

Teilnahmevoraussetzungen: „Bildungswissenschaften 1 und 2“ / Praxissemester.

Literatur:

Koller, Hans-Christoph: „Bildung anders Denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse“, Stuttgart: Kohlhammer 2012.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Barbara Bader

Seminar (Blockveranstaltung)

Altbau / Raum 310 B

29.8.–2.9. (Mo–Fr), 10–17 Uhr

SWS 3

CP bzw. ECTS 6 ECTS-Punkte (benotet)

Modul „Bildungswissenschaften 1“

Das Modul „Bildungswissenschaft 1“ bereitet auf das Praxissemester vor. Es legt die bildungswissenschaftlichen Grundlagen für die systematische Beobachtung und Auswertung von hospitierendem Unterricht sowie für die Planung und Durchführung eigenen Unterrichts.

Neben der Einführung der drei bildungstheoretischen Grundbegriffe Bildung, Erziehung und Sozialisation thematisiert das Modul die berufsbezogenen Überzeugungen der teilnehmenden Studierenden gegenüber der Schule, dem Lehrberuf, den Schülerinnen und Schülern sowie dem Fach BK. Künstlerische Arbeiten aus der Bildenden Kunst, der Literatur und dem Film dienen dabei als Referenzpunkte. Bezugnehmend auf die persönliche künstlerische Arbeit und den Bildungsplan BK fokussiert das Modul schließlich auf die Initiierung und Begleitung kreativer Prozesse im Kunstunterricht, einschließlich Formen der inneren Differenzierung.

Die Studienabsolventinnen und –absolventen

- verstehen die fachspezifischen Grundbegriffe Bildung, Erziehung und Sozialisation und reflektieren sie anhand künstlerischer Arbeiten.
- erwerben Voraussetzung und Kenntnisse, um Unterricht systematisch zu beobachten und mit unterschiedlichen Mitteln aufzuzeichnen.
- vergegenwärtigen sich ihrer berufsbezogenen Überzeugungen (teacher beliefs) und können diese bildungswissenschaftlich situieren.
- kennen grundlegende Konzepte der kognitiven Entwicklung und der Kreativitätsförderung.
- kennen grundlegende Aspekte schulischer Kommunikation und Interaktion sowie ihrer strukturellen Bedingungen.

Das Modul beinhaltet einen Leistungsnachweis in Form eines dreiteiligen Beobachtungsauftrags für das Praxissemester. Die in der Schulpraxis erhobenen Daten sind zentrales Arbeitsmaterial für die Blockveranstaltung BW 2 im Januar 2017.

Teilnahmevoraussetzungen: Pflichtveranstaltung für Lehramtsstudierende nach GymPO I, die im WS 2016/17 ihr Praxissemester absolvieren. Diese Lehrveranstaltung wird nur einmal jährlich vor Beginn des WS angeboten.

Literatur:

Koller, Hans-Christoph: „Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Bildungswissenschaft“, 7. Aufl., Stuttgart 2014.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Barbara Bader

Kolloquium

Veranstaltungsort + Termine in Absprache mit den Teilnehmer/innen

SWS 1

Forschungskolloquium Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften

Das Forschungskolloquium richtet sich an die Doktorand/innen am Lehrstuhl für Kunstdidaktik und Bildungswissenschaft sowie die Studierenden im Künstlerischen Lehramt nach GymPO I, die ihre Akademische Zwischenprüfung bzw. die Abschlussprüfung mit Schwerpunkt Bildungswissenschaft / KTW absolvieren. Das Kolloquium bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, aktuelle Ausschnitte ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu präsentieren und zu diskutieren, sei es im Zusammenhang mit der eigenen Promotion oder der forschungsbasierten Vorbereitung auf die Zwischen- oder Abschlussprüfung.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Spezielles Lehrangebot im Verbreitungsfach Bildende Kunst / Intermediales Gestalten

Prof. Dr. Johannes Meinhardt (LBA)

Vorlesung

Mozartstr. 51, 70180 Stuttgart
Fr 10–12.30 Uhr (Beginn: 15.4.)

SWS 3

CP bzw. ECTS 4 LP (GymPO II) GymPO II: Theorie der Intermedialen Gestaltung

KPO: Figurenbau. Entwurf und Herstellung (Figurinnen, Puppen, Masken und Requisiten)

Geschichte und Theorie der Performance

Die Geschichte der Performance als einer theaternahen Gattung der Bildenden Kunst ist auf das Engste mit den Krisen der Moderne in der Kunst verknüpft. Parallel zur Krise der frühen Moderne im Theater (die kurz vor 1900 begann), in der im Zusammenhang mit der Loslösung des Theaters von der Repräsentation, und damit vom Text und von der Rolle, der Begriff des „Theatralischen“ entwickelt wurde, entstanden als Reaktion auf die Krise der frühen Moderne in der Malerei kurzfristige provokative und performative Bewegungen, die sich an die populärsten Gattungen der Abendunterhaltung anlehnten: in Futurismus, Dada, Surrealismus. Analog dazu und teilweise in Erinnerung daran („Neo-Dada“) bildeten sich in der zweiten, noch radikaleren Krise der modernen Kunst, der Krise der abstrakten Malerei ab etwa 1960, neue performative Gattungen, die sehr unterschiedliche Intentionen und Projekte verfolgten und an weit auseinanderliegende Modelle anknüpften: Situationisten, John Cage, Fluxus, Minimal Dance, Happening und Event, Wiener Aktionismus, Butoh, Joseph Beuys, Arte Povera, Performance (im engeren Sinn), Body Art. Die neue Gattung „Performance“ etablierte sich ab 1960 in engem Zusammenhang mit der Etablierung der Neuen Medien in der Kunst; sie hat seitdem eine beträchtliche Sogwirkung auch auf das Theater. Die Verästelungen und Veränderungen dieser neuen Gattung „Performance“ in den letzten 50 Jahren und die Entfaltung des Begriffs des „Performativen“ ist das Hauptthema der Veranstaltung.

Die sehr unterschiedlichen Spielarten oder sogar Gattungen von Performance situieren sich im Spannungsfeld der Pole Repräsentation (des Textes) und Präsentation (des Körpers, der Objekte); Aufführung (einer Partitur) und (nur beschränkt vorhersehbares und steuerbares) Ereignis; Schau-Spiel und (politische, pädagogische, provokative, intervenierende) Demonstration; Spiel mit Rollen und Selbsterforschung; Fiktion (einer Darstellung) und (in der Welt vorgefundene räumliche, körperliche, institutionelle, soziale, politische) Situation; spielerischer Einsatz des Körpers und der Subjektivität und historische oder biografische Analyse von (primär dem eigenen) Körper und Subjektivität; bedeutungsvolles Kunstwerk und kontingente Realität; Abbildung (einer subjektiven oder objektiven Realität) und Bearbeitung oder Erforschung einer vorgefundenen Realität; sprachartig artikulierte Bedeutung und Lenkung der Aufmerksamkeit (durch Rahmung, Isolierung, Stillstellung, Markierung) auf (gegenständlich, sozial, politisch) existierende Gegebenheiten.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung ist auch für Interessierte anderer Fachrichtungen zugänglich.

RESERVIERUNGEN: ✓ **Marion Butsch:** Neubau 2 / Vortragssaal – Mail: Di, 19.1. ✓
 ✓ **Andrea Rudolf:** Altbau / Raum 310 B – Mail: Di, 19.1. ✓
 ✓ **Karin Häubler-Böck:** Neubau 2 / Raum 0.11 – Mail: Di, 19.1. ✓
 ✓ **Annette Bahn:** Neubau 17 Hörsaal 301 – Mail: Mi, 20.1. ✓
 ✓ **Susanne Krause:** Altbau / Seminarraum der Gemälderestaurierung – Mail: Mi, 20.1. ✓
 ✓ **Eike Hinkel / Dorit Ullrich:** Neubau 2 / Raum 2.28 – Mail: Fr, 22.1. ✓

Lehrveranstaltungen der Kunstgeschichte, Kunsttheorie und Ästhetik sowie Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften im Sommersemester 2016

Stand: 01.02.2016

Gesamte Wochenübersicht aller Räumlichkeiten

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<p>10–11.30 Uhr Neubau 2 / Vortragssaal Felix Ensslin Krise und Klimik (V) Beginn: 18.4.</p> <p>11.30–13 Uhr Neubau 2 / Vortragssaal Nils Büttner Als die Bilder reden lernen (V) Beginn: 18.4.</p> <p>13.30–16.30 Uhr Neubau 1 / Hörsaal 301 der Architekten Zwei Termine im Altbau / Raum 310 B: 27.6. + 4.7. Barbara Bader & Mark Blaschitz Fachdidaktik 1 (S) Beginn: 9.5.</p>	<p>9–11 Uhr Altbau / Raum 310 B Sandro Parrotta Kunst Macht Markt (PS / HS) Beginn: 19.4.</p> <p>13.30–16 Uhr Altbau / Raum 310 B Felix Ensslin „Ein eifriger Sinn?“ (PS / HS) Beginn: 19.4.</p> <p>15.15–16.45 Uhr Altbau / Seminarraum der Gemälderestaurierung Sabine Poeschel Ikonografie: Das Neue Testament (V) Beginn: 19.4.</p> <p>16–18 Uhr Neubau 2 / Raum 2.28 Nils Büttner Prüfungskolloquium Beginn: 19.4.</p>	<p>10–12.30 Uhr Altbau / Raum 310 B Felix Ensslin & Christoph Söklér „A difference that really makes a difference“ (PS / HS) Beginn: 20.4. + Blockseminar im Reinwaldhaus/Bodman: 30.5.–4.6.</p> <p>13.30–15 Uhr Altbau / Raum 310 B Barbara Bader Bildungswissenschaften 3 (S) Beginn: 20.4.</p> <p>14–15.30 Uhr Neubau 2 / Vortragssaal Daniel Martin Feige Ästhetik des Computerspiels (V) Beginn: 20.4.</p>	<p>11.30–13 Uhr Altbau / Raum 310 B Ulku Süngün Politische Aktionskunst seit 1960 (PS / HS) Beginn: 21.4.</p> <p>14–16 Uhr Altbau / Raum 310 B Ulku Süngün „Was ist zu tun?“ – Kunst und politischer Aktivismus im Feld der Asypolitik (PS / HS) Beginn: 21.4.</p>	<p>10–12.30 Uhr Altbau / Raum 310 B Paula Simion Michelangelo Buonarroti (PS / HS) Beginn: 15.4.</p> <p>10–12.30 Uhr Mozzartstr. 51, Stuttgart Johannes Meinhardt Geschichte und Theorie der Performance (V) Beginn: 15.4.</p> <p>14–17 Uhr Künstlerhaus Stuttgart Fatima Heilberg This is the Show and the Show is Many Things (PS / HS / 2-wöchig) Beginn: 22.4. Weitere Termine: 6.5., 27.5., 3.6., 17.6., 1.7., 15.7.</p>
<p>16–18 Uhr Neubau 2 / Vortragssaal Hans Dieter Huber 9. Berlin Biennale (PS / HS) Beginn: 18.4.</p> <p>16–17.30 Uhr Neubau 2 / Raum 0.11 Daniel Martin Feige Klassiker der Designtheorie (PS / HS) Beginn: 18.4.</p>	<p>16–18 Uhr Altbau / Raum 310 B + Kunstmuseum Stuttgart Ulrike Groos & Hans Dieter Huber Candice Breitz (PS / HS) Beginn: 19.4.</p>	<p>16–17.30 Uhr Altbau / Raum 310 B Buket Altinoba Artists on the move II (PS / HS) Beginn: 27.4.</p>	<p>16–17.30 Uhr Altbau / Raum 310 B Buket Altinoba Grundlagen der Kunstwissenschaft (PS / HS) Beginn: 28.4.</p>	

Weitere Block- und Einzelveranstaltungen:

Mo–Fr (29.8.–2.9.)
 10–17 Uhr
 Altbau / Raum 310 B
Barbara Bader
 Bildungswissenschaften 1 (S / Block)
Beginn: 29.8.

Individuelle Termine + Orte
Barbara Bader
 Forschungskolloquium (Kolloquium)

10–17 Uhr
 Neubau 2 / Raum 0.11
Florian Härle
 Kunstgeschichte im Filmseminar – Von der Ikone zum Panzerkreuzer (PS / HS / Block)
Einführungsveranstaltung: 21.4. von 16–17.30 Uhr
 Weitere Termine im Block, jeweils donnerstags, 10–17 Uhr am 12.5., 2.6., 16.6., 7.7.

10–17 Uhr
 Neubau 2 / Vortragssaal – Mail: Di, 19.1. ✓
 ✓ **Andrea Rudolf:** Altbau / Raum 310 B – Mail: Di, 19.1. ✓
 ✓ **Karin Häubler-Böck:** Neubau 2 / Raum 0.11 – Mail: Di, 19.1. ✓
 ✓ **Annette Bahn:** Neubau 17 Hörsaal 301 – Mail: Mi, 20.1. ✓
 ✓ **Susanne Krause:** Altbau / Seminarraum der Gemälderestaurierung – Mail: Mi, 20.1. ✓
 ✓ **Eike Hinkel / Dorit Ullrich:** Neubau 2 / Raum 2.28 – Mail: Fr, 22.1. ✓

Altbau / Seminarraum der Gemälderestaurierung
Nils Büttner & Gitta Bertram & Patricia Schmiedlechner
 Die Marke Bosch (PS / HS / Block mit Exkursion)
Einführungsveranstaltung: 13.4., 14–15.30 Uhr
Exkursion: 20.–23.4.
1. Blockveranstaltung: 2.–3.6., 9–13 Uhr + 14–18 Uhr
2. Blockveranstaltung: 21.–22.7., 9–13 Uhr + 14–18 Uhr